

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements:

Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel Mk. 3.—.
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband:
Deutschland und Oesterreich Mk. 8.—, Ausland Mk. 10.—.
Mitglieder des Int. Entom. Vereins zahlen jährlich Mk. 6.
(Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] Mk. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen:

Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum
30 Pfg. — Anzeigen von Naturalienhandlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem
Vereinsjahr 100 Zeilen frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal.

Schluß der Inseraten-Annahme Mittwoch morgens nach der ersten Post.

Inhalt: Entomologische Plauderei. Von H. Doleschall. — Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). Von H. Jammerath, Osnabrück. — Lebensweise und Nestbau der Raub-, Mord- und Grabwespen, Sphegidae und Crobronidae. Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S. — Literatur. — Kleine Mitteilungen. — Kataloge.

Entomologische Plauderei.

Von H. Doleschall.

Herr Fritz Hoffmann hat sich in seiner Arbeit *Noctambulus entomologicus*¹⁾ nicht so befriedigt über die Methode des Raupenschöpfens ausgesprochen, nach meinen Erfahrungen kann ich sie jedoch nur bestens empfehlen. Will man überhaupt mit der Fauna seiner nächsten Heimat vertraut werden, so darf man keine Art des Sammelns außer acht lassen. Es gibt eine Anzahl guter Arten, deren Raupen eine verborgene Lebensweise führen, wie z. B. *Neur. cespitis*, *Xyl. conspicillaris* und *melaleuca*, *Lup. matura*, *Crater. taraxaci* und manche andere, die in ihrer ersten Jugend des Abends an Gräsern und Kräutern emporkriechen und so zu dieser Zeit in Anzahl geschöpft werden können, während sie sonst nur selten und einzeln und da meist angestochen angetroffen werden. Es kommt einzig darauf an, daß alles zur rechten Zeit geschieht und am richtigen Ort. Ich beginne mit dem Schöpfen, wenn die Wiesen ungefähr eine halbe Stunde im Schatten gelegen sind, es kann also noch vor Sonnenuntergang sein, wie dies z. B. bei Waldwiesen der Fall ist, dann bei gegen Osten gelegenen Abhängen. Da wird dann auch gleich das Brauchbare aus dem Netze herausgesucht. Beim Eintritt der Dunkelheit höre ich überhaupt mit dem Schöpfen auf, da ich dann stundenweit allen möglichen Kram als Fliegen, Wanzen, Heuschrecken etc. mitschleppen müßte und die Räumchen von vorgenanntem Ungeziefer zu Tode gemartert würden. Bei Eintritt der Dunkelheit, wenn das Gras vom Tau feucht geworden ist, hat das Schöpfen aus einleuchtenden Gründen ein Ende. Dann kann eventuell mit dem Ableuchten begonnen werden. Doch wie gesagt, alles zur rechten Zeit. Es wäre ein Unding (um ein anderes Beispiel anzuführen), wollte man bei stürmischem Wetter Raupen

klopfen. Da sitzen dieselben so fest, daß man gar keine herunterbringt. Zu diesem Geschäfte gehört ruhiges Wetter und ist der frühe Morgen die beste Zeit hierzu, besonders wenn es hübsch kühl ist. Da fallen nicht nur die Raupen viel häufiger, sondern es kommen auch verschiedene Falter, sowohl Spinner und Eulen, als auch Spanner herunter, die bei warmem Wetter unter Tags meist davonfliegen. Besonders von Eichen habe ich immer gute Ausbeute gehabt und sind mir auf diese Weise Arten in die Hände gefallen, die ich sonst nie gefunden habe. Man kann damit Mitte April beginnen und bis Ende Oktober fortfahren, und wenn ich einmal Zeit haben werde, so werde ich die Arten nach den Monaten aufzählen, die ich hierdurch erbeutete.

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

Seit dem Erscheinen des von mir im 15. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins im Jahre 1903 veröffentlichten „Systematischen Verzeichnisses der in der Umgegend von Osnabrück bisher beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera)“ sind acht Jahre vergangen.

In diesem Zeitraum hat, wie aus der am Schlusse aufgestellten vergleichenden Uebersicht hervorgeht, ein verhältnismäßig bedeutender Zuwachs zu den bis dahin für die hiesige Fauna bekannten Arten sich feststellen lassen. Wie schon damals hervorgehoben, ist derselbe hauptsächlich bei den Eulen und Spannern erfolgt und wird gewiß noch weiter sich steigern lassen.

Das Verzeichnis wurde nach dem damals gültigen „Katalog der Lepidopteren des Europäischen Faunen-

¹⁾ Entomol. Zeitschr. XXV. 175.

gebiets von Dr. O. Staudinger“ zusammengestellt, an dessen Stelle seit 1902 der von Dr. Staudinger und Dr. Rebel neu bearbeitete „Katalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes“ getreten ist.

Das hauptsächlich in bezug auf die hiesige Schmetterlingsfauna durchforschte Gebiet blieb dasselbe wie das meines Verzeichnisses von 1902. Es umfaßt Osnabrück, Iburg, Bramsche, Menslage, den Kreis Wittlage und Lengerich i. W., sämtlich mit näheren und weiteren Umgebungen. Leider sind die ausgedehnten Sumpf- und Mooregebiete unseres Bezirks bisher unerforscht geblieben, hier würden sich gewiß zahlreiche für unsere Fauna noch neue Arten finden lassen.

Um das Verzeichnis besonders für neu hinzutretende Sammler brauchbarer und interessanter zu gestalten, wurde die bisherige, nur tabellarische Aufführung der Arten verlassen und jede Art mit betreffenden biologischen und sonstigen Vermerken aufgeführt. Meistens konnte dies nach meinen eigenen langjährigen Erfahrungen geschehen und wo diese nicht ausreichten, wurde dazu die neueste Literatur benutzt.

Durch meine seit 1879 in Osnabrück und Melle und von 1862 bis 1866 im Kreise Wittlage ausgeübte eifrige Sammeltätigkeit, worüber genaue Aufzeichnungen geführt wurden, glaubte ich mich zur Aufstellung eines Faunenverzeichnisses der Osnabrücker Gegend einigermassen berufen.

Außer den im Verzeichnis von 1902 bereits angeführten Herren, Kaufmann Brake und Apotheker Möllmann, leisteten in der Auffindung neuer Arten für die hiesige Fauna, besonders durch Köder- und Lichtfang, schätzenswerte Dienste die angehenden Sammler Herren Tischlermeister Rosebrock jun. und Bremser Wilke. Ebenso ist von mir auch das Verzeichnis des verstorbenen Herrn Geh. Reg.-Rats Heydenreich wieder benutzt worden.

Wie in dem älteren, habe ich auch im vorliegenden Verzeichnis die bislang nur von den vorgenannten Herren aufgeführten Arten hinter dem Artnamen mit den in Klammern beigefügten Abkürzungen (Br.), (M.), (R.), (W.) und (Hy.) bezeichnet.

Da viele Ausführungen der Vorbemerkung zum Verzeichnis von 1902 auch für das vorliegende zutreffend sind, das erstere aber nicht immer zur Hand sein wird, habe ich es für angezeigt gehalten, auch diese Vorbemerkung, nach Vornahme einiger nötiger Abänderungen, noch einmal hierbei zu veröffentlichen.

Aus der nachstehenden vergleichenden Uebersicht geht hervor, daß im Jahre 1902 675 Arten und Abarten, augenblicklich aber 765 derselben für die hiesige Fauna festgestellt worden sind, so daß in den vergangenen acht Jahren ein Zuwachs von 90 Arten und Abarten stattgefunden hat.

	Arten		Abarten		Im ganzen	
	Verzeichnis		Verzeichnis		Verzeichnis	
	1902	1910	1902	1910	1902	1910
Papilionidae	2	2	2	3	4	5
Pieridae	10	10	1	2	11	12
Nymphalidae	33	33	8	9	41	42
Erycinidae	1	1	—	—	1	1
Lycaenidae	17	17	3	3	20	20
Hesperiidae	8	8	1	1	9	9
Sphingidae	14	14	1	4	15	18
Notodontidae	29	29	2	2	31	31
Lymantriidae	11	11	1	3	12	14
Lasiocampidae	12	12	2	5	14	17
Uebertrag	137	137	21	33	158	169

	Arten		Abarten		Im ganzen	
	Verzeichnis		Verzeichnis		Verzeichnis	
	1902	1910	1902	1910	1902	1910
Uebertrag	137	137	21	33	158	169
Endromididae	1	1	—	—	1	1
Saturniidae	2	2	—	—	2	2
Drepanidae	6	6	—	—	6	6
Noctuidae	205	230	26	49	231	279
Cymatophoridae	9	9	—	—	9	9
Brephidae	2	2	—	—	2	2
Geometridae	189	209	18	24	207	233
Nolidae	2	3	—	—	2	3
Cymbidae	4	4	3	—	7	7
Arctiidae	21	23	1	3	22	26
Zygaenidae	5	5	3	3	8	8
Cochlididae	2	2	—	—	2	2
Psychidae	2	2	—	—	2	2
Sesiidae	9	9	—	—	9	9
Cossidae	2	2	—	—	2	2
Hepialidae	5	5	—	—	5	5
Zusammen	603	651	72	114	675	765

Das vorliegende Verzeichnis habe ich bereits für den 17. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins von Osnabrück zusammengestellt; um es jedoch einem weiteren Kreise zugänglich zu machen, danke ich es sehr der Redaktion, mir die Gelegenheit gegeben zu haben, es an dieser Stelle nochmals veröffentlicht zu können. (Fortsetzung folgt.)

Lebensweise und Nestbau der Raub-, Mord- und Grabwespen, Sphegidae und Crobronidae.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Pel. caementarius Dr. aus Brasilien liefert untereinander verschiedene Wohnungen (Fig. 8, 9). Die eine gleicht einer kleinen Console zum Aufstellen von Nipp-sachen, hat eine Größe von 11 zu 9 cm, einen dreieckigen Umriß, mit nach unten gerichteter Spitze und ist mit der breitesten Fläche an einer Wand befestigt gewesen. Der Ballen besteht aus drei Zellenlagen der untere die Wand, als Verschuß hatte und nach Ablösen offen ist und die bekannte innere Einrichtung zeigt. Andere Nester stellen Ballen von Eiform oder langgestreckte, flachgewölbte Gebilde dar und sind an Mauern, Baumrinde oder Zweige befestigt. Ein anderer Bau besteht aus drei fingerlangen und dicken, eng aneinandergesetzten Walzen, welche mehrere Zellen, in der Längsrichtung gelagert, enthalten. Sie sind an einem vorspringenden Gesimse mit glatter Fläche befestigt gewesen, deshalb unten offen. Die Oberfläche hat regelmäßig gewundene, vorstehende, rauhe Reifen mit dazwischenliegenden, glatten Vertiefungen und ist mäßig glänzend, von harter Beschaffenheit.

Pel. tibialis Fbr. (Fig. 10) aus Dar es Salam wohnt in einem faustgroßen, völlig geschlossenen, festen Erdklumpen, der aus wenigstens 15 Zellen zusammengesetzt ist, die Außenseite ist stark unregelmäßig gefaltet und vertieft, mit Steinchen durchknetet. Der Bau ist dadurch merkwürdig, daß die Zelleingänge stark vertieft sind und mit leuchtend weißer Erde in fast regelmäßigem Kreise verziert wurden und sich abstechend hervortun.

Pel. laetus S., aus Neu-Guinea erhalten, hatte Zellen, Schmetterlingspuppen gleichend, einzeln zwischen Falten eines Sonnenvorhanges gebaut und die Wespen schlüpfen in Deutschland aus. Noch mehrere Nester

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge \(Macrolepidoptera\) 41-42](#)